
GYMNASIUM VERL
SCHULINTERNES CURRICULUM FRANZÖSISCH
(SEKUNDARSTUFE II)

INHALTSVERZEICHNIS

1	DAS FACH FRANZÖSISCH AM GYMNASIUM VERL	3
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	4
	2.1 UNTERRICHTSVORHABEN	4
	2.2 ÜBERSICHTSRASTER EINFÜHRUNGSPHASE (EF)	5
	2.3 ÜBERSICHTSRASTER QUALIFIKATIONSPHASE: GRUNDKURS	15
	2.4 ÜBERSICHTSRASTER QUALIFIKATIONSPHASE: LEISTUNGSKURS	30
	2.5 TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ	49
3	LEISTUNGSBEWERTUNG	50

1 DAS FACH FRANZÖSISCH AM GYMNASIUM VERL

Die Fachschaft Französisch besteht nach aktuellem Stand aus fünf Kolleginnen, einer Vertretungslehrkraft und zwei Lehramtsanwärterinnen. Ab der 6. Klasse besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen den Sprachen Französisch und Latein als zweite Fremdsprache. Von der Klasse 8 an wird Französischunterricht im Wahlpflichtbereich II als 3. Fremdsprache erteilt. Weitere Sprachen können im Rahmen von AGs gewählt werden, aktuell sind dies Italienisch und Russisch.

In der Einführungsphase bilden sich erfahrungsgemäß drei Grundkurse, davon zwei Lerngruppen mit Schülerinnen und Schülern, die seit Klasse 6 Französischunterricht haben und einer Lerngruppe, die seit Klasse 8 im Fach Französisch unterrichtet wird. In den letzten Jahren entstanden aus diesen Lerngruppen der EF jeweils ein Leistungs- und ein Grundkurs im Fach Französisch.

Insbesondere das Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit steht im zentralen Aufgabenbereich des Faches Französisch. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Fremdsprachenunterricht an unserer Schule allgemein einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Der Fachbereich Französisch hat es sich in diesem Zusammenhang zum Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler für frankophone Länder und die französische Kultur neugierig zu machen und zu begeistern. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte und Ausflüge soll hierzu einen Beitrag leisten. Sie sollen in allen Jahrgangsstufen an direkte Begegnungen mit Muttersprachlern aus dem französischsprachigen europäischen Ausland herangeführt werden, in denen sie authentische Kommunikation erproben und insgesamt ein Stück Europakompetenz erwerben können. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, in für sie bedeutsamen Realsituationen ihren persönlichen Absichten entsprechend situationsgerecht und sprachlich angemessen zu handeln.

Bereits in der Sekundarstufe I nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an interkulturellen Begegnungssituationen teil. Beispielsweise bietet unsere Schule seit vielen Jahren den Französischlernenden der siebten Klassen eine ganztägige Exkursion nach Liège in Belgien an. Im Rahmen einer Stadtrallye soll hier Kontakt zu Muttersprachlern hergestellt und die Motivation für das Erlernen der französischen Sprache gestärkt werden.

In der Sekundarstufe II werden diese Begegnungen gefestigt und vertieft. In Zusammenarbeit mit dem Drostehaus in Verl können Privatkontakten zu Schülerinnen und Schülern aus dem Raum Sion in der französischen Schweiz vermittelt werden.

In der Jahrgangsstufe EF begleiten freiwillige Paten die o.g. Fahrt nach Liège. Außerdem unternehmen alle Französischkurse der EF eine mehrtägige Exkursion nach Paris. In der Qualifikationsphase unternimmt der Leistungskurs in der Regel eine einwöchige Fahrt nach Südfrankreich.

Auslandsaufenthalte und Austauschprogramme in und mit Frankreich oder der französischen Schweiz werden durch unsere Fachschaft gefördert.

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Übersichtsrastern für die einzelnen Jahrgangsstufen wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

verwendete Abkürzungen: **FKK** = Funktionale kommunikative Kompetenz
IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz
TMK = Text- und Medienkompetenz
SLK/SB = Sprachlernkompetenz/Sprachbewusstheit

vgl. KLP, Kapitel 2.1: Kompetenzbereiche des Faches

2.2 ÜBERSICHTSRASTER EINFÜHRUNGSPHASE (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Klausur
EF 1.0	Bestandsaufnahme/ Diagnose (ggf. Test) Gr/Z/R/A/SB Intonation etc. neue Aufgabentypen		SLK/SB: <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Mittel erproben und erworbene Kompetenzen nutzen - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben 	- - -
EF 1.1	<i>«Être ado - moi et les autres (mes amis, ma</i>	Être jeune adulte	FKK: <i>Leseverstehen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, 	Schreiben mit Leseverstehen

	<p>famille)»</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden (zwischen Generationen und Geschlechtern) - Emotionen und Aktionen - Identitätsfrage - Versuchungen und Ausbrüche <p>(ca. 25 Stunden)</p>		<p>literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen - von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>IKK:</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen 	<p>(integriert)</p>
--	--	--	---	---------------------

			<p>weitgehend bewusst werden <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden <p>SLK/SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen 	
EF 1.2	<p>«Étudier, travailler, rêver»</p> <p>- Studenten-/Arbeitsleben (Studienmöglichkeiten, Auslandssemester/-</p>	Entrer dans le monde du travail	<p>FKK: <i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten <p><i>Sprachmittlung:</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung</p>

	<p>praktika, wohnen)</p> <p>- (soziales) Engagement</p> <p>- Zukunftspläne/ Lebensträume</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden <p><u>IKK:</u></p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren - in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	
--	--	--	---	--

			<p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren - über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben 	
EF 2.1	<p>«Francophonie - le français dans le monde»</p> <p>- Bedeutung und Verbreitung der französischen Sprache weltweit</p> <p>- Ein-/Überblick: Kultur, Zusammenleben, Geschichte francophoner Länder (in Form einer</p>	Vivre dans un pays francophone	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Hörverstehen/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich - ggf. nach entsprechender Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten 	<p>Schreiben mit Leserverstehen (integriert)</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>

Präsentation)

- exemplarisch:
verschiedene Sach-
und literarische Texte
mit francophonem
Bezug (z.B.
Immigration,
Integration, Kultur,
Alltagsleben...)

(ca. 25 Stunden)

Schreiben:

- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden

IKK:

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren

TMK:

- grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern
- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen
- zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren

SLK/SB:

- unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren
- über Sprache gesteuerte markante

			Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben	
EF 2.2	<p>«Être jeune en France - identité, culture, mode de vie»</p> <p>- Lektüre, die möglichst alle/viele Themenbereiche der vorangegangenen Unterrichtsvorhaben einbezieht</p> <p>z.B. <i>Anne ici, Selima là-bas</i></p> <p>- Fragen nach Identität, Lebensentwürfen, Erfahrungen (evtl. Immigration, Integration...)</p>	<p>Vivre dans un pays francophone;</p> <p>Être jeune adulte</p>	<p>FKK:</p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte weitgehend kohärent vorstellen <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird, 	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

- grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK:

- bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden
- ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat
- nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen

SLK/SB:

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen

			ziehen	
			- eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden	
			- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	

Weitere Infos:

Es ist darauf zu achten, dass im Verlauf des gesamten Schuljahres alle im Kernlehrplan vorgesehenen Kompetenzbereiche in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben abgedeckt werden.

Bei der Auswahl der im Unterricht verwendeten Materialien ist darauf zu achten, dass alle im KLP geforderten Textsorten (vgl. *Text- und Medienkompetenz*) eingesetzt werden. Außerdem müssen die SuS im Verlauf des Schuljahres befähigt werden, die unter *Funktionale Kommunikative Kompetenz: Schreiben* geforderten Texttypen selbstständig verfassen zu können.

Da in der EF keine gesonderte mündliche Prüfung vorgesehen ist, hat die Französischfachschaft beschlossen, dass jede/r Schüler/in mindestens einmal im Schuljahr eine mündliche Präsentation hält (z.B. EF 2.1 im Rahmen des Unterrichtsvorhabens «*Francophonie - le français dans le monde*»).

Weitere mündliche Prüfungen finden in den Klassen 6 und 9 sowie in der Q1 statt.

2.3 ÜBERSICHTSRASTER QUALIFIKATIONSPHASE: GRUNDKURS

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Klausur
Q1.1-1	<p>«Paris – mythe et réalité» (ca. 25 Stunden)</p> <p>Vor- und Nachteile einer Großstadt Leben und Arbeiten/Studieren in der Großstadt La culture banlieue die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum Paris – Fiktion und Realität</p>	<p>Vivre dans un pays francophone Entrer dans le monde du travail (R-)Évolutions historiques et culturelles</p>	<p>FKK: <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen, - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren <p><i>Schreiben:</i></p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p> <p>Ersatz möglich: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- erweiterte Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren

TMK:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern

			<p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden 	
Q1.1-2	<p>« PACA – une région à facettes multiples » (ca. 25 Stunden)</p> <p>Regionale Diversität La région Provence-Alpes-Côte d’Azur Regionale Kultur/Identität Tourismus und Umwelt Folgen des Massentourismus Immigration Leben und Arbeiten/Studieren in ländlichen Regionen</p>	<p>Vivre dans uns pays francophone Entrer dans le monde du travail</p>	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten 	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Formen der Aussprache können sie sich einstellen und diese verstehen, wenn überwiegend deutlich artikuliert gesprochen wird

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

TMK:

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich

			<p>Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen</p> <p>SLK/SB:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
Q1.2-1	<p>« Société multiculturelle »</p> <p>(ca. 25 Stunden)</p> <p>Immigration und Integration Leben und Kultur Berufs- und Arbeitswelt verschiedene Lebensentwürfe in einer multikulturellen</p>	<p>Vivre dans un pays francophone</p> <p>Identités et questions existentielles</p>	<p>FKK:</p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden 	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>

Gesellschaft

Sprachmittlung:

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein breites Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden

IKK:

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige

Konventionen einordnen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden

TMK:

- nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden

SLK/SB:

- gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

<p>Q1.2-2</p>	<p>« Vivre dans un pays francophone: Le Sénégal »</p> <p>(am Beispiel <i>Le Sénégal</i>)</p> <p>(ca. 25 Stunden)</p> <p>Geschichte – koloniale Vergangenheit und nationale Identität</p> <p>Kulturelle und sprachliche Besonderheiten</p> <p>Arbeiten und Studieren in einem frankophonen Land (Schwerpunkt: Le Sénégal)</p>	<p>Vivre dans un pays francophone</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p>	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden <p><u>IKK:</u></p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p>
---------------	--	---	---	--

			<ul style="list-style-type: none"> - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektiven Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen <p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	
Q2.1-1	« Les rapports franco-allemands - l'engagement commun pour l'avenir de l'Europe »	(R-)Évolutions historiques et culturelles Défis et visions de l'avenir	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen 	Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen

(ca. 25-30 Stunden)

Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn
alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung
Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche)
soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa
Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

Schreiben:

- unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

TMK:

- ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren
- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren

			<p>des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</p> <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
Q2.1-2	<p>«Moi et mes projets de vie»</p> <p>(ca. 20-25 Stunden)</p> <p>Unterschiedliche Lebenskonzeptionen Freiheit und Glück im (modernen) Leben Individualität und soziale Werte</p>	Identités et questions existentielles	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, 	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung

Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten

Schreiben:

- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen
- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen

			<p>kommunikativ reagieren</p> <p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden - unter Berücksichtigung des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat - zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden 	
Q2.2-1	<p>«Identités, questions et problèmes existentiels»</p> <p>(ca. 24 Stunden)</p> <p>Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und</p>	Identités et questions existentielles	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. 	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

der Moderne
Wertebewusstsein
Sinnhaftigkeit des
menschlichen
Daseins/Glückskonzepte
Lebenswirklichkeit in
diversen
soziokulturellen
Zusammenhängen
Unterschiedliche
Familienstrukturen

Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Sprachmittlung:

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein erweitertes, gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden
- unter Berücksichtigung des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung

			<p>einer Aufgabenstellung hat</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie selbstständig anwenden 	
Q2.2-2	<p>« Révision »</p> <p>Darbietung in Form von Präsentationen o.Ä. (offene Lernformen)</p>	<p>Wiederholung aller Themenbereiche der Qualifikationsphase</p> <p>versch. Schwerpunktsetzung (schülerorientiert)</p>	<p><i>unterschiedliche Schwerpunktsetzung bei der Wiederholung, Festigung und Reflexion der o.g. und ggf. weiterer Kompetenzen (abhängig von den Bedürfnissen der Lerngruppen und den gewählten Darbietungsformen)</i></p>	

2.4 ÜBERSICHTSRASTER QUALIFIKATIONSPHASE: LEISTUNGSKURS

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	Klausuren
Q1.1-1	<p>« Paris - Vivre dans une métropole » (ca. 42 Stunden)</p> <p>Vor- und Nachteile einer Großstadt Leben und Arbeiten/Studieren in der Großstadt die Stadt als identitäts-stiftender Raum für viele Nationen Lebensentwürfe Paris – Fiktion und Realität Arbeits- und Berufswelt</p>	<p>Vivre dans un pays francophone Entrer dans le monde du travail (R-)Évolutions historiques et culturelles</p>	<p>FKK: <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und benennen, <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen 	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p> <p>Ersatz möglich: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren

Schreiben:

- unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- vertiefte Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen

IKK:

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren

TMK:

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und

			<p>die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern - Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich darstellen <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Verarbeitung auswählen und anwenden 	
Q1.1-2	<p>« Le Midi: PACA – une région à facettes multiples »</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p> <p>Lebensentwürfe Arbeits- und Berufswelt Regionalisierung La région Provence-</p>	<p>Vivre dans uns pays francophone Entrer dans le monde du travail</p>	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen 	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

Alpes-Côte d'Azur
Tourismus und
Umwelt
Südfrankreich als Tor
zu Europa:
Immigration –
gesellschaftliche
Diversität

differenziert vertreten und begründen sowie
Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten

- bei sprachlichen Schwierigkeiten
Kompensationsstrategien selbstständig funktional
anwenden

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und
Problemstellungen erörtern, dabei entscheidende
Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu
differenziert und begründet Stellung nehmen

Schreiben:

- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils
und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
gestalten

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte
Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und
Intonationsmuster nutzen, verständlich artikulieren
und eine adressaten- und situationsgerechte
Sprechgeschwindigkeit wählen. Repräsentative
Varietäten der Aussprache können sie verstehen und
sich darauf einstellen

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen

nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

TMK:

- unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen
- ihr Erstverstehen und ihre Deutungen differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

SLK/SB:

- selbstständig und gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren
- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

			<ul style="list-style-type: none"> - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
Q1.2-1	<p>« Être immigré(e) – une société multiculturelle»</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p> <p>Immigration und Integration Leben und Kultur La culture banlieue Voyager – immigrer - résider verschiedene Lebensentwürfe in einer multikulturellen Gesellschaft</p>	<p>Vivre dans uns pays francophone Identités et questions existentielles</p>	<p>FKK: <i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und differenziert kommentieren <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die 	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>

- jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- das eigene Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen differenzierten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein differenziertes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden

IKK:

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden

			<p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen - Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern 	
Q1.2-2	<p>« La francophonie - vivre dans un pays francophone: Le Sénégal »</p> <p>(am Beispiel <i>Le Sénégal</i>)</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Vivre dans un pyas francophone</p> <p>Indentités et questions existentielles</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p>	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Leseverstehen:</i></p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p>

Geschichte – koloniale
Vergangenheit und
nationale Identität
Sprachliche
Besonderheiten
Arbeiten und
Studieren in einem
frankophonen Land
kulturelle Spezifik

(Schwerpunkt: Le
Sénégal)

- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- sprachlich bzw. inhaltlich komplexe Arbeitsergebnisse strukturiert, detailliert und flüssig präsentieren und kommentieren, dabei ggf. spontan und flexibel vom vorbereiteten Konzept abweichen und auf Nachfragen eingehen

Schreiben:

- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des *code parlé* und *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen ggf. auch kontroversen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen

Schreiben : Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (*commentaire*), diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogbeitrag, Kommentare in Form von Leserbriefen) und durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

TMK:

- in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen
- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen
- Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich darstellen

SLK/SB:

- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht

			<p>und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und sprachvergleichend einordnen 	
Q2.1-1	<p>« Les rapports franco-allemands – l’engagement commun pour l’avenir de l’Europe »</p> <p>(ca. 46-50 Stunden)</p> <p>Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische,</p>	<p>(R-)Évolutions historiques et culturelles Défis et visions de l’avenir</p>	<p>FKK: <i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben klar und detailliert berichten 	<p>Schreiben, Leseverstehen, Hör(seh)verstehen</p>

kulturelle Bereiche)
soziales und
politisches
Engagement für ein
gemeinsames Europa
Studienwahl und
Berufswelt im
internationalen
Kontext
Technologie und
Umwelt

Schreiben:

- unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Kommunikationsabsichten differenziert realisieren

Sprachmittlung:

- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische

			<p>Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit französischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen ggf. auch kontroversen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen <p><u>TMK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden - mündlich und schriftlich begründet einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung der Aufgabenstellung hat <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere und längerfristig angelegte Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren - über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren und ggf. funktional anwenden 	
Q2.1-2	«Existence et identité humaine – moi et les autres»	Identités et questions existentielles	<p><u>FKK:</u></p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten 	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung

(ca. 25-30 Stunden)

Unterschiedliche
Lebenskonzeptionen
Menschliche
Bindungen durch
Freundschaft und
Liebe
Herausforderungen
des Lebens
Das Selbst und der
Andere

Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen
inhaltlich erfassen und benennen

- explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten
- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben klar und detailliert berichten

Schreiben:

- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Sprachmittlung:

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen,

IKK:

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren

TMK:

- komplexe kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden

SLK/SB:

- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in

			<p>diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere und längerfristig angelegte Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
Q2.2-1	<p>«Identités, questions et problèmes existentiels » (ca. 40 Stunden)</p> <p>Unterschiedliche Lebenskonzeptionen (epochaler Querschnitt) Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe/familiäre Strukturen Herausforderungen des Lebens Das Selbst und der Andere Existentielle Probleme des</p>	<p>Identités et questiones existentielles (R-)Évolutions historiques et culturelles</p>	<p><u>FKK:</u> <i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und differenziert kommentieren <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens 	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Menschen in der
Vergangenheit und
der Moderne
(realistische und
naturalistische Texte)
Individualität und
Gemeinschaft
Wertebewusstsein
Sinnhaftigkeit des
menschlichen
Daseins/Glückskon-
zepte
Lebenswirklichkeit in
diversen
soziokulturellen
Zusammenhängen

der Kommunikationspartnerinnen und -partner
mögliche Missverständnisse antizipieren und für das
Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer
grammatischer Strukturen des *code parlé* und *code
écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht
funktional und flexibel verwenden

IKK:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen
nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt
erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig
vernetzen und sich neues Wissen aus
französischsprachigen Quellen aneignen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in formellen wie informellen interkulturellen
Begegnungssituationen kulturspezifische
Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten
und flexibel interagieren

TMK:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und
kulturellen Bedingtheit deuten und dabei
differenzierte Verfahren des textbezogenen
Analysierens/Interpretierens selbstständig mündlich
und schriftlich anwenden
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten
mündlich und schriftlich vergleichen und Bezüge zur
Autorin bzw. zum Autor und zur Epoche begründet

			<p>mündlich und schriftlich herstellen</p> <p><u>SLK/SB:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren - über Sprache gesteuerte subtile Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren und ggf. funktional anwenden 	
Q2.2-2	« Révision » Darbietung in Form von Präsentationen o.Ä. (offene Lernformen)	Wiederholung aller Themenbereiche der Qualifikationsphase versch. Schwerpunktsetzung (schülerorientiert)	<i>unterschiedliche Schwerpunktsetzung bei der Wiederholung, Festigung und Reflexion der o.g. und ggf. weiterer Kompetenzen (abhängig von den Bedürfnissen der Lerngruppen und den gewählten Darbietungsformen)</i>	

Weitere Infos:

Es ist darauf zu achten, dass im Verlauf der gesamten Qualifikationsphase sowohl im Grund- als auch Leistungskurs alle im Kernlehrplan vorgesehenen Kompetenzbereiche in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben abgedeckt werden.

Bei der Auswahl der im Unterricht verwendeten Materialien ist darauf zu achten, dass alle im KLP geforderten Textsorten (vgl. *Text- und Medienkompetenz*) eingesetzt werden. Außerdem müssen die SuS im Verlauf des Schuljahres befähigt werden, die unter *Funktionale Kommunikative Kompetenz: Schreiben* geforderten Texttypen selbstständig verfassen zu können (Aufgabenarten: s. Kapitel 4, KLP).

Laut Abiturvorgaben werden folgende Zieltextformate vorausgesetzt: *commentaire*, Brief (Leserbrief, formaler Brief, offener Brief, persönlicher Brief, E-Mail) Monolog, Innerer Monolog, Dialog, Rede(manuskript), Internetbeitrag (Leserkommentar, Blogeintrag, Bericht), Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes.

Im zweiten Quartal des ersten Halbjahres der Q1 findet sowohl im Grund- als auch Leistungskurs eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur statt. Es ist darauf zu achten, dass die Reihenfolge Themen der Q1 und Q2 nur innerhalb eines Schuljahres - nicht schuljahrübergreifend - verändert werden kann. Eine Absprache bei der Themenabfolge der unterrichtenden KollegInnen von Grund- und Leistungskurs wäre wünschenswert.

2.5 TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ (VGL. KLP)

	Einführungsphase	Qualifikationsphase	
		<i>Grundkurs</i>	<i>Leistungskurs</i>
Sach- und Gebrauchstexte			
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation	Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag	Artikel der Printmedien, Rede, Brief	Artikel der Printmedien, Rede, Brief
Texte berufsorientierter Dimensionen	Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen	Bewerbung, Lebenslauf, Firmenexposé	Firmenexposés, Universitätsexposés, Protokoll
literarische Texte			
lyrische Texte	zeitgenössische Gedichte, <i>chansons</i>	Gedichte einer oder mehrerer Epochen	Gedichte unterschiedlicher Epochen
narrative Texte	ein kürzerer zeitgenössischer Roman, kürzere literarische Texte	ein zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählungen mindestens zweier frankophoner Kulturräume	ein Roman, Erzählungen weiterer frankophoner Kulturräume
dramatische Texte	zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge	zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge	ein klassisches Drama und ein weiterer dramatischer Text in Auszügen
diskontinuierliche Texte			
Bild-Text-Kombinationen	<i>bande dessinée</i>	<i>bande dessinée</i> , Karikaturen	<i>bande dessinée</i> , Karikaturen
Grafiken		Statistiken	Tabellen, Diagramme
medial vermittelte Texte			
auditive Formate	Rundfunkformate, Podcasts	Radioformate, Podcasts	Radioformate, Podcasts oder Auszüge aus Hörbüchern
audiovisuelle Formate	Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilm	zeitgenössischer Spielfilm bzw. Auszüge aus Filmen oder Fernsehsendungen	zeitgenössischer Spielfilm, Auszüge aus Filmen oder Fernsehsendungen
digitale Texte	Internetseiten, Internetforen-Beiträge	Internetseiten	Internetseiten



LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH FRANZÖSISCH

Sekundarstufe I

1. Anzahl der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen von Vokabeln

Klassen 6 und 7: je drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (einstündig); in Klasse 6 wird im zweiten Halbjahr die sechste Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Klasse 8: fünf Klassenarbeiten pro Schuljahr (einstündig); hierbei ist jeweils von den unterrichtenden KollegInnen eine Absprache zu treffen, ob im ersten oder zweiten Halbjahr drei Arbeiten geschrieben werden (z.B. in Abhängigkeit von der Länge der Halbjahre)

Klasse 9: je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr (ein- bis zweistündig); im zweiten Halbjahr wird die vierte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Differenzierungskurse Klasse 8 und 9: je zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr; in Klasse 9 wird im zweiten Halbjahr die vierte Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt

schriftliche Überprüfung von Vokabeln (alle Stufen): mindestens eine Überprüfung pro Lektion

2. Aufbau und Bewertung der Klassenarbeiten und schriftlichen Überprüfungen von Vokabeln

Die Klassenarbeiten im Fach Französisch enthalten in der Regel einen Grammatik- sowie einen freien Textproduktionsteil. Dem Grammatikteil fällt dabei in den Jahrgangsstufen 6-8 ein höheres Gewicht zu, etwa im Verhältnis 2:1 zum freien Textproduktionsteil. In der Klasse 9 wird der Anteil der Textproduktion an der Gesamtnote allmählich erhöht, so dass die letzte Arbeit in dieser Stufe fast ausschließlich aus freier Textproduktion besteht. In Kursen im Differenzierungsbereich kann von diesem Schema abgewichen werden, falls die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer eine Überforderung der SchülerInnen befürchten. In die Bewertung der freien Textproduktion fließen die sprachliche und die inhaltliche Leistung in etwa im Verhältnis 3:2 ein. Die Bewertung dieses Aufgabenteils kann mit Hilfe eines Bewertungsbogens erfolgen, dessen Kriterien den Schülern zuvor transparent gemacht werden sollten.

Aufgaben zum Hörverständnis sollten möglichst früh (schon in Klasse 6) Bestandteil der Arbeiten sein und zunächst zum Beispiel in der Form *vrai/faux* oder *Corrigez les fautes!* gestellt werden. Zudem sind Übungen zum Leseverstehen und zur Mediation vorgesehen, deren Schwierigkeitsgrad im Laufe der Schuljahre allmählich erhöht wird.

Bei der schriftlichen Überprüfung von Vokabeln sollen möglichst einheitlich jeweils 14 Vokabeln abgefragt werden, wobei je nach Schwere des Fehlers beim Punktabzug differenziert wird. Die Überprüfungen sollen dann nach folgendem Schema bewertet werden:

Fehler	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	ab 7
Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

3. Sonstige Mitarbeit

Die Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ (Qualität und Kontinuität der Hausaufgaben, Häufigkeit und Qualität der mündlichen Beiträge, schriftliche Überprüfungen der Vokabeln etc.) haben einen Anteil von etwa 50% an der Zeugnisnote. Zur Ermittlung der Endnote sollten die Unterrichtenden aber nicht rein rechnerisch vorgehen, sondern ihren pädagogischen Freiraum nutzen, um individuelle Leistungsschwerpunkte der Schüler angemessen zu bewerten.

Sekundarstufe II

1. Aufbau und Bewertung der Klausuren

Die Klausuren der Oberstufe (EF-Q2) werden an die neuen Aufgabenformate der modernen Fremdsprachen angepasst.

In der EF werden vier Klausuren geschrieben, die folgende Teilkompetenzen überprüfen: zweimal „Lesen + Schreiben“ (z.B. erste und vierte Klausur), einmal „Lesen + Schreiben + Sprachmittlung“, einmal „Lesen + Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen“. Im Unterricht soll zudem verstärkt der Fokus auf die Kompetenz „Sprechen“ gelegt werden (z.B. in Form kleinerer Präsentationen/Vorträge/spielerischer Darbietungen etc.), da diese Kompetenz nicht in einer gesonderten Leistungsüberprüfung - z.B. anstelle einer Klausur - überprüft wird (siehe Schwerpunkt Sek. I und Q1).

In der Q1 und Q2 werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben; im ersten Halbjahr der Q1 (Q1.2) wird eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt; im letzten Halbjahr der Q2 (Q2.2) wird eine Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabitur) geschrieben (im LK von allen S'uS, im GK von S'uS, die Französisch als drittes Abiturfach gewählt haben).

Dabei werden folgende Teilkompetenzen überprüft: dreimal „(Lesen) + Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen“, dreimal „Lesen + Schreiben + Sprachmittlung“ (davon einmal die Vorabiturklausur) sowie einmal „Sprechen“ (mündliche Prüfung im ersten Halbjahr der Q1). Eine Klausur kann durch das klassische Klausurformat, bestehend aus den Teilkompetenzen „Lesen + Schreiben“, ersetzt werden (es empfiehlt sich, die erste Klausur in der Q1 zu ersetzen). Diesbezüglich sollten sich die unterrichtenden KollegInnen dieser Jahrgangsstufe absprechen.

Die Klausuren beinhalten Aufgabenteile, die alle Anforderungsbereiche abdecken.

Für alle Klausuren der Oberstufe sind die den jeweiligen Aufgabenformaten entsprechenden Punkteschemata anzuwenden, die alle in der Summe 150 Punkte erreichen.

Schriftliche Überprüfungen der Vokabeln können nach demselben Schema bewertet werden wie in der Sekundarstufe I. Um das Notenspektrum der Q1 und Q2 voll auszuschöpfen, kann das Schema um die Note 1+ (15 Punkte) und somit um eine Vokabel in der Überprüfung ergänzt werden.

2. Sonstige Mitarbeit

Die Mitarbeit im Unterricht macht ca. 50% der Gesamtnote im Fach Französisch aus.

Hierbei sollen sowohl die Häufigkeit der mündlichen Beiträge als auch deren sprachliche und inhaltliche Qualität berücksichtigt werden. Des Weiteren sind das regelmäßige Anfertigen gestellter (Haus)Aufgaben sowie deren Qualität zu werten. Darüber hinaus können Vokabel- und Grammatikkenntnisse in schriftlicher Form überprüft werden.